Römer 12,2
Und stellt euch nicht dieser Welt gleich, sondern ändert euch durch Erneuerung eures Sinnes, damit ihr prüfen könnt, was Gottes Wille ist, nämlich das Gute und Wohlgefällige und Vollkommene.

Was ist Gottes Wille? Die Antwort ist einfach: Gutes, also die Liebe, in der wir ja alles tun sollen und sie ist es die vollkommen ist. So einfach! Oder?

Oswald Damian war in meiner ehemaligen Pirmasenser Gemeinde mein Vorgänger. Ein inzwischen verstorbener Nachbar erinnerte sich gut an ihn: der Kommunistenpfarrer. Voll Verachtung sprach er von ihm. Dass Kinder abgemeldet wurden aus seinem Konfirmandenunterricht. Weil die Eltern nicht wollten, dass ihre Kinder bei so einem in den Unterricht gehen.

Nun war er kein Kommunist, sondern Sozialist, aber zum Unterscheiden hatte 1933 keiner mehr Lust und 60 Jahre später mein Nachbar immer noch nicht.

Pfarrer Damian war der Führer einer kleinen kirchlichen Gruppe, der „Religiösen Sozialisten“, die damals auch zu kirchlichen Wahlen antraten. Heute wäre er wohl bei den Linken oder würde zum linken Flügel der SPD oder der Grünen gehören. Und würde bei Facebook mit seiner Meinung nicht hinter dem Berg halten und bei den Demonstrationen gegen den Rechtsradikalismus, wie sie zurzeit in Deutschland stattfinden, nicht nur dabei sein, sondern als Redner auftreten.

Sympathien hat er dafür in Pirmasens nur wenige geerntet und das in einer Arbeiterstadt. Ob er die wohl heute hätte? Der Kommunistenpfarrer.

Und dass er Adolf Hitlers Reden von Vorsehung und positivem Christentum als das entlarvte, was es war, nämlich bis zum richtigen Zeitpunkt gut getarnter Hass auf die Kirchen und ihr Reden von Nächstenliebe, und Hass auf die Juden Jesus und Petrus und Paulus, das hat ihm kaum einer abgenommen, erst recht keiner von den Kollegen. Als es dann keiner mehr übersehen und überhören konnte, als die Jugendgruppen abgeschafft wurden und die Hitlerjugend ihre Aufmärsche und Stunden dann machte, wenn eigentlich Konfirmandenunterricht war oder Gottesdienst und als die Synagogen brannten, war es zu spät.

Stellt euch nicht dieser Welt gleich. Ob er wohl gezweifelt hat, was Gottes Wille war? Er war gegen den Krieg, Pazifist. Ehrenwert, Christlich. Heute am 27. Januar vor 79 Jahren befreite die Rote Armee die verbliebenen 7500 Gefangenen aus dem weitgehend geräumten Lager Auschwitz-Birkenau. Ohne die Kriegserklärung Englands und der USA wäre es dazu wohl nicht gekommen. Heute ist der Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus.
Pfarrer Damian hat die Anfänge kennengelernt, das erste provisorische KZ in Neustadt an der Weinstraße. Für die Konfirmation in Pirmasens, von der unser Nachbar abgemeldet wurde, konnte er noch einmal nach Pirmasens. Danach wurde er nach Dörrenbach abgeschoben. Er hat den Krieg überlebt. Schweigend. Was ist das Richtige, das Gute?

„Und stellt euch nicht dieser Welt gleich, sondern ändert euch durch Erneuerung eures Sinnes, damit ihr prüfen könnt, was Gottes Wille ist, nämlich das Gute und Wohlgefällige und Vollkommene.“

Ulrich Wilkens der 2001 verstorbene Professor für Neues Testament und evangelischer Bischof schreibt in seinem Römerbriefkommentar: „Das Tun der Liebe versteht sich niemals von selbst, weil es im je konkreten Fall (der als solcher nie eindeutig ist) nur in der Logik des Kreuzes eindeutig erkennbar und nur in der Führung durch Gottes Geist realisierbar ist.“

Bitten wir um Führung durch Gottes Geist!

Uwe Beck, Pfarrer in Contwig und Stambach